

Präsident Bidens milliardenschweres Wasserstoffprogramm ist weder „wirtschaftlich noch vernünftig“

geschrieben von Andreas Demmig | 9. August 2023

John Hugh Demastri, 06. Juli 2023, Daily Caller News Foundation

Die Biden-Regierung kündigte am Mittwoch Pläne an, bis zu 1 Milliarde US-Dollar in „sauberen Wasserstoff“ zu investieren, eine teure Kraftstoffquelle, für deren Produktion und Nutzung eine erhebliche Infrastruktur erforderlich ist und die ohne staatliche Subventionen in den Energiesektor wahrscheinlich keine nennenswerten privaten Investitionen erhalten würde, sagten Branchenexperten der Daily Caller News Foundation.

Das Energieministeriums (DOE) bewarb die OCED-Börse (Office of Clean Energy Demonstrations) für Investitionsmöglichkeiten in „Grüne Energieprojekte“. U.a. ist es die Absicht der Regierung, Mittel in regionale Hubs für sauberen Wasserstoff [~Verteilzentren] zu investieren, um die Technologie flächendeckend einzusetzen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Bereitstellung „nachfrageseitiger Unterstützung“. Damit sollen Investoren ermutigt werden, sich zu entscheiden und Wasserstoffprojekte zu unterstützen – so die Pressemitteilung des Energieministeriums .

„Diese nachfrageseitigen Anreize sind notwendig, weil „sauberer“ oder „grüner“ Wasserstoff mithilfe erneuerbarer Energiequellen hergestellt werden muss. Was ein viel teurerer Prozess als die Verwendung fossiler Brennstoffe ist“ sagte Dan Kish, ein leitender Mitarbeiter am Institute for Energy Research, gegenüber dem DCNF.

(RELATED: ‘Deeply Unserious’: California Could Start Importing ‘Green’ Fuel From Saudi Arabia)

(„Zutiefst unseriös“: Kalifornien könnte mit dem Import von „grünem“ Kraftstoff aus Saudi-Arabien beginnen)

Laut S&P Global erwägt ein großes Gasunternehmen, in einigen Jahren sogenannten „grünen“ Wasserstoff aus Saudi-Arabien nach Kalifornien zu importieren, obwohl das Land derzeit den größten Teil seines Stromnetzes mit fossilen Brennstoffen versorgt. ...

„Wenn diese Dinge wirtschaftlich oder vernünftig wären, würden die Leute sie von alleine tun“, sagte Kish dem DCNF. *„Das ist nicht der*

Fall, daher schreibt die Regierung ihnen vor und subventioniert sie, während gleichzeitig die Energiequellen, die sie sich leisten können, knapp werden.“

Auch wenn es der Biden-Regierung gelingt, die Preise für grünen Wasserstoff durch Subventionen zu senken, haben Investoren und Käufer Bedenken geäußert, dass das Angebot an grünem Wasserstoff möglicherweise nicht ausreicht, um den Übergang von fossilen Brennstoffen lohnenswert zu machen, berichtete E&E News . Der Prozess der Herstellung von grünem Wasserstoff – bekannt als Elektrolyse – wandelt Wasser mithilfe erneuerbarer Energie [Strom] in Wasserstoff um, und der dabei erzeugte Wasserstoff ist fast 14-mal so teuer wie Erdgas, um die gleiche Energiemenge zu erzeugen, sagte Isaac Orr, Politikwissenschaftler am Center of the American Experiment, gegenüber DCNF.

„Während sich Befürworter von grünem Wasserstoff „große Anlagen“ mit Elektrolyse vorstellen, sind solche Anlagen nicht kosteneffektiv“ sagte Jonathan Lesser, außerordentlicher Wissenschaftler am Manhattan Institute, der sich mit Energie befasst. *„Darüber hinaus ist Wasserstoff schwer zu transportieren, da er den in bestehenden Öl- und Gaspipelines verwendeten Stahl beschädigen und diffundieren könne, was zu einer Explosionsgefahr führen kann“.*

„Aufgrund der hohen Kosten für die Herstellung von grünem Wasserstoff, gibt es keine Großanlagen, die diesen nutzen“, sagte Lesser gegenüber dem DCNF. Er wies auch darauf hin, dass die Anlagen über eine konstante Wasserversorgung verfügen müssten und dass Wasserstoff eine geringere Dichte als herkömmliche Brennstoffquellen habe und [ohne energieintensive Komprimierung] mehr Platz beanspruchen würde.

Die Biden-Regierung veröffentlichte im Mai eine Reihe von Vorschriften, die große „Grundlast“-Erdgas- und Kohlekraftwerke dazu verpflichten würden, bis 2038 entweder ihre Kohlenstoffemissionen einzufangen oder auf die Verbrennung hauptsächlich von Wasserstoff umzustellen.

- Die Environmental Protection Agency (EPA) hat am Donnerstag vorgeschlagene Emissionsvorschriften veröffentlicht, die Kohlekraftwerke faktisch dazu verpflichten würden, Technologien zur Kohlenstoffabscheidung einzusetzen, die von Kritikern als unwirtschaftlich und ineffektiv bezeichnet wurden.
- Bestehende Kohlekraftwerke hätten laut EPA bis 2040 Zeit, die Technologie entweder zu implementieren oder abzuschalten.
- „Es macht keinen Sinn, dass die EPA eine Regel zur Abschaltung weiterer Kohlekraftwerke vorschlägt, eine Woche nachdem alle vier Kommissare der Federal Energy Regulatory Commission (FERC) vor dem Energieausschuss des Senats ausgesagt haben, dass Kohlekraftwerke zur Aufrechterhaltung der Netzzuverlässigkeit erforderlich sind“, sagte Michelle Bloodworth, Präsident von America’s Power, einer

Kohlehandelsorganisation, sagte gegenüber der Daily Caller News Foundation.

„ Die Regierung bevorzugt Wasserstoff gegenüber CCS [Kohlenstoffabscheidung], weil dies bedeutet, dass mehr Wind- und Solarenergie eingesetzt wird, um Wasserstoff zu erzeugen und Treibstoff für Spitzenressourcen bereitzustellen, wenn der Wind nicht weht oder die Sonne nicht scheint“, sagte Orr. „ Die Regierung ist bestrebt, das Stromnetz mit Zuckerbrot und Peitsche zu einer Umstellung auf unzuverlässige Energiequellen zu zwingen.“

Die Energieministerin Jennifer Granholm sagte in der Pressemitteilung vom Mittwoch, dass die neuen Mittel dazu beitragen würden, die „Marktunsicherheit“ in Bezug auf sauberen Wasserstoff zu beseitigen, die „den Fortschritt allzu oft verzögert“.

Das Energieministerium reagierte nicht direkt auf eine DCNF-Anfrage nach einem Kommentar.

<https://dailycaller.com/2023/07/06/biden-billion-dollar-hydrogen-program-makes-no-sense-experts/>

Übersetzt durch Andreas Demmig